Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 2=22 (1856)

Heft: 76

Artikel: Die Uebungen der Westdivisionen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-92304

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXII. Jahrgang.

Basel, 22. September. II. Jahrgang. 1856. **Nro. 76.**

Die schweizerische Militärzeitung erscheint zweimal in der Woche, jeweilen Montags und Donnerstags Abends. Der Preis bis Ende 1856 ist franco durch die ganze Schweiz Fr. 7. —. Die Bestellungen werden direct an die Verlagshandlung „die Schweighauser'sche Verlagsbuchhandlung in Basel" adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben.
Verantwortliche Redaktion: Hans Wieland, Kommandant.

Die Uebungen der Westdivisionen.

(Fortsetzung.)

Vor uns liegen nun die Dispositionen für den 12., 13., 14. und 15. September, leider fehlt uns aber bis heute jeder weitere Kommentar; wir begnügen uns daher für heute dieselben unseren Lesern mitzutheilen und hoffen damit einer späteren Kritik die Aufgabe zu erleichtern.

Für den 12. September erhielt der Chef der fremden Division folgenden Befehl:

„Sie setzen Ihren Angriff fort, indem Sie namentlich mit Ihrem rechten Flügel den linken des Feindes drängen. Indem Sie die feindlichen Detachemente von Vuissens und Prevondavoux verjagen, gewinnen Sie leicht die Straße von Lucens und zwingen damit unfehlbar den Gegner seinen rechten Flügel von Demoret zurückzuziehen. Zieht sich der Feind aus der guten Position von Combremont le grand, so wird er sich hüten durch die Schluchten und Wege, die nach Lucens abfallen, vorzugehen, so daß Sie genöthigt sein werden, ihn in der guten Position von Combremont le grand anzugreifen. Versuchen Sie wenigstens den Angriff. (Es wird bedungen, daß derselbe mißlingt.)

Sie bivouakiren dann gegenüber der feindlichen Stellung bei Demoret und placiren Ihre Vorposten in die Gebüsche vor diesem Ort."

Bemerkungen: Beim Avanciren über Prevondavoux muß die Sicherung der linken Flanke beachtet werden, welche sonst leicht in die Schluchten des Mentuabaches geworfen werden könnte. Verbindung zwischen der Kolonne, die gegen den feindlichen rechten Flügel demonstrirt und derjenigen, die den linken ernstlich attakirt. Sorge für den Rückzug.

Der schweiz. Brigadier erhielt folgende Dispositionen:

„Werden Sie in der Stellung von Demoret-Prevondavoux angegriffen, so vertheidigen Sie dieselbe so lange, bis der Feind Ihren Rückzug nach Combremont le grand bedroht.

In dieser Stellung brauchen Sie nicht zu befürchten, daß der Feind auf der Straße von Lucens in das Thal der Broye dringt und Ihre Verbindung mit den heranrückenden Reserven ist gesichert. Sie bivouakiren in dieser Position."

Bemerkungen: Sorge für eine intakte Reserve in der ersten Stellung bei Demoret, bis der Feind seine Absichten deutlich zu erkennen gibt. Genaue Würdigung des sehr durchschnittenen und waldigen Terrains. Bei einem allfälligen Waldgefecht gegen den rechten Flügel des Feindes engagirt sich einzig die Infanterie; die Spezialwaffen bleiben auf dem rechten eigenen Flügel bei Demoret.

Von diesem Gefechtstage sind uns nun ausnahmsweise folgende Rügen des Höchstkommandirenden bekannt:

Der Angreifer zersplitterte wiederum seine Streitkräfte zu sehr; dieser Fehler, der schon gerügt worden, rührt offenbar von der Idee her, auf eine Umgehung des Feindes manövriren zu müssen, was vermieden werden muß, besitzt man nicht ganz überlegene Streitkräfte. Die angreifenden Bataillone müssen stärkere Tirailleursketten bilden, als der Vertheidiger, sonst sind sie genöthigt, mit ihren Massen die feindlichen Plänkler zu vertreiben, was große Verluste nach sich ziehen dürfte.

13. Sept. Dispositionen für die fremde Division:

„Sie greifen heute wiederum die feindliche Stellung von Combremont le grand an, denn ohne den Besitz derselben, können Sie weder die Straße von Yvonand-Lucens benützen, noch überhaupt die Offensive weiter verfolgen."

Bemerkungen: Hüten Sie sich der Natur des Terrains wegen vor einem Angriff gegen den feindlichen rechten Flügel.

Dispositionen für die Schweizer:

„Werden Sie in der Stellung von Combremont angegriffen, so vertheidigen Sie dieselbe, die sehr günstig ist, hartnäckig. Das Bataillon, das Sie verstärken soll, wird heute rechtzeitig bei Ihnen eintreffen. Ich nehme an, daß Sie sich in dieser Position halten können; sind Sie jedoch genöthigt durch nicht zu berechnende Umstände zu retiriren, so thun Sie es in der Richtung von (?). Allein Sie müssen unter allen Umständen versuchen, diese Po-

sition wieder zu gewinnen, sei es selbst durch einen nächtlichen Angriff."

14. Sept. Dispositionen für die fremde Division:

„Nachdem Sie umsonst zweimal am 12. und 13. Sept. die Stellung von Combremont le grand angegriffen haben und nachdem überdieß der Feind Verstärkungen erhalten hat, müssen Sie erwarten, daß Sie heute selbst angegriffen werden. Geschieht dieses und sind Sie zum Rückzug genöthigt, so ziehen Sie sich über Demoret und Prahins auf Donneloye und Biolay-Magnou zurück. Es ist zu befürchten, daß Sie sich bis hinter den Abschnitt des Mentuabaches zurückziehen müssen; was jedoch geschieht, so müssen Sie unter allen Umständen die größten Anstrengungen zur Behauptung der Stellung von Biolay-Magnou machen, um nicht das Mittel zu verlieren, die Offensive wieder zu ergreifen."

Dispositionen für die Schweizer:

„Bereits zweimal haben Sie die Angriffe des Feindes zurückgewiesen, offenbar zu seinem großen Verlust. Das Freiburger Bataillon, das zu Ihnen gestoßen, gestattet Ihnen nun, Ihrerseits die Offensive zu ergreifen. Allein ein Frontalangriff bietet Ihnen nur wenig günstige Chance, greifen Sie dagegen hauptsächlich seinen rechten Flügel an, so gelingt es Ihnen vielleicht, ihn bis Yverdon zurückzuwerfen, ja vielleicht theilsweise gegen Yvonand, resp. dem See. Um diesen Zweck zu erreichen, dirigiren Sie in der Nacht vom 13. auf den 14. die gesammte Infanterie, mit Ausnahme des Freiburger Bataillones, über Chery auf Foret, von wo aus Sie noch eine starke Avantgarde bis gegen Prevondavoux vorschieben. In dieser Stellung erwarten Sie den Tag.

Um diesen Flankenmarsch zu verbergen, lassen Sie in der Stellung, die Sie verlassen, Ihre gesammte Artillerie, die Schützen, die Kavallerie, sowie das Freiburger Bataillon Nro. 56. Ihre Vorposten bleiben in ihrer Stellung, ebenso werden die Bivouacfeuer sorgfältig unterhalten, um den Feind gewiß zu täuschen. Sie werden mit dem Chef der zurückgelassenen Abtheilungen ein Signal verabreden, damit der Angriff gleichzeitig stattfinde. Beide Kolonnen dirigiren sich in der Richtung von Demoret und Sie werden trachten noch an diesem Tage Donneloye zu erreichen."

Bemerkungen: Der Nachtmarsch muß in einer Kolonne vollzogen werden, da nur ein Weg über Chapelle, Chery nach Foret führt. Ein Generalstabsoffizier, der das Terrain rekognoszirt hat, wird die Kolonne führen, trotzdem muß man für vertraute Führer sorgen. Ein Halbbataillon muß den Flankenmarsch auf einem näheren Feldweg decken. Dieses Bataillon wird auf der großen Route von Combremont le petit nach Lucens Vorposten aufstellen; der Rest des Korps ruht bei Foret.

Sehr interessant ist ferners der Rekognoszirungsbericht des mit der Untersuchung des Terrains beauftragten Stabsoffiziers. Der Nachtmarsch selbst erforderte mindestens 3 Stunden Marsch für die Truppen.

Bevor am 14. früh zum Angriff geschritten wurde, hatten beide Abtheilungen Feldgottesdienst als an einem Sonntage. Zur Notiz für gewisse Leute!

Am Abend des 14. wurden die Truppen, wie billig nach solchen Anstrengungen, kantonnirt. Wir hoffen, daß die Theilnehmenden über dieses interessante Manöver und dessen Ausführung uns recht interessante Berichte zusenden werden.

15. Sept. Dispositionen für die fremde Division:

„Werden Sie in Ihrer Stellung von Biolay-Magnou und hinter der Mentua angegriffen, so ziehen Sie sich nach Yverdon zurück, um Ihren Truppen die nöthige Ruhe gönnen und Verstärkungen abwarten zu können, die Sie in Stand setzen werden, die Offensive zu ergreifen."

Dispositionen für die Schweizer:

„Sie verfolgen die erlangten Vortheile, indem Sie den Feind hinter der Mentua angreifen und indem Sie versuchen, ihm den Weg nach Orbe zu verlegen. Haben Sie den Feind von den Höhen von Pomy vertrieben, so steigen Sie nicht in die Ebene hinab, sondern begnügen Sie sich seinen Rückzug mit Ihrer Artillerie zu beunruhigen."

Wir sind für heute nicht im Stande ein Mehreres zu geben; wir schließen daher, indem wir den Tagesbefehl mittheilen, mit dem Herr Oberst Bourgeois die Truppen entließ:

„Der Zeitpunkt, welcher von der eidg. Behörde für die Entlassung der Westdivision angesetzt war, ist gekommen. Ihr kehrt in eure Heimath zurück.

Die Einigkeit, das brüderliche Verhältniß, welche stets unter den Truppen der verschiedenen Kantone geherrscht haben, beweisen, daß die Truppen der Eidgenossenschaft, so wie nur eine Fahne, so auch nur ein Herz, eine Seele haben.

Die Disziplin, welche ihr beobachtet, die Lust, mit welcher ihr die Anstrengungen der Manöver, die Entbehrungen der Bivouacs ertragen, haben Zeugniß gegeben, daß kein Opfer für euch zu schwer ist, wenn es sich darum handelt, zu lernen, wie ihr das Erbe eurer Väter vertheidigen könnt.

Kameraden! Wenn bemerkbare Fortschritte gemacht worden sind, so verdankt ihr das euch selbst, ihr verdankt es dem Beistand, welchen ihr den Offizieren geliehen, die berufen waren, euch zu befehligen. Niemals werde ich eure Hingebung vergessen.

Das Ziel, welches wir uns gesteckt hatten, ist erreicht. Diese Ueberzeugung, das Bewußtsein eures ehrenhaften Verhaltens mögen euch an euren Herd begleiten.

Mit Genugthuung mögt ihr zu ihm zurückkehren."

(Fortsetzung folgt.)

Rauhe Antwort auf „Bescheidene Frage".

Wir können mit dem Kameraden XX. von Nr. 73 (11. Sept.) nicht zusammenstimmen und wollen da anfangen, wo er geendet hat, und sagen, daß in stehenden Heeren gar Manches geschieht, was bei unserem Bürgerheere nicht geschehen kann, noch soll, und ganz besonders das Urtheil des Untergebenen über den Obern dort als auf etwas ganz Anderem